



Freie Strecke . . . Gas . . .

Blitzlicht eines Nachts um 2 Uhr in den Wagen zu steigen, eine Landkarte vorzunehmen, eine der mitfahrenden Damen zu bitten, mit einer Krawattennadel in eine ausgebreitete Landkarte zu pieken und nach dem so bezeichneten Ort davonzuknattern. Das erste war, den Tank bis zum Überlaufen volllaufen zu lassen und durch menschenleere Straßen der Peripherie der Stadt zuzueilen. Schon das war ein Erlebnis. Fast menschenleer, beinahe gespenstisch lagen die sonst so wohlbekannten Straßen vor den Lichtkegeln der Scheinwerfer. Vertraute Ecken, vertraute Läden hatten ein ganz anderes Aussehen, und wenn ab und zu um eine Ecke das Scheinwerferlicht über die Häuser huschte, glaubte man sich schon in einer fremden Stadt. In gutem Tempo ging es immer weiter, den Außenbezirken der Stadt zu, und



Unvermutet taucht plötzlich aus dem Dunkel der Nacht das erste Dorf auf . . .